

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn der Name des Subjekts der bewirkenden Thätigkeit schon vorher genannt worden ist, so weise man auf denselben als auf den Grund zurück und lehre diese Zurückweisung ohne Wiederholung des Namens ausdrücken durch den Genitiv der Personalpronomen, der mit „wegen“ zusammengesetzt wird. Das Gleiche lehre man auch, wenn der entfernte Grund die Person: „ich, du, wir, ihr“ ist. Z. B. „Die Magd hat den Arzt geholt, weil Johann krank ist — wegen des Johann. Die Stadt ist beleuchtet worden, weil der Kaiser hier war — wegen der Anwesenheit des Kaisers — des Kaisers wegen. Jakob ist sehr lieberlich. Ich muß seinem Vater schreiben, weil er sehr lieberlich ist — seinetwegen. Der Arzt kommt, weil ich krank bin. Der Arzt kommt meinetwegen. Die Aeltern haben euretwegen viele Auslagen. Weshwegen ist die Stadt beleuchtet worden? Des Kaisers wegen (weil der Kaiser hier war). Weshwegen kommt der Arzt? Meinetwegen (weil ich krank bin).“

§. 127.

H a l b e n.

Ich führe eine Thatsache an, welche die Folge von verschiedenen Gründen sein kann; leite den Schüler durch Hinweisung auf die Erfahrung und auf besondere Fälle zur Einsicht, welche die gewöhnlichen Gründe der angeführten Thatsache seien; gehe diese Gründe einzeln durch; bemerke, daß im gegebenen Falle keiner derselben Statt habe; gebe dann nach Verneinung aller jener Gründe den besonderen Grund der angeführten Thatsache an und lehre ihn statt durch „weil“ auch ausdrücken durch „halben“ oder „halber“ mit dem Genitiv des Substantivs, dem es nachzusetzen ist. Die Frage nach dem Grunde lehre ich nun statt mit „Warum?“ auch ausdrücken mit „Weshalb?“ Z. B. „Ein Mann ist eingesperrt.“ — Gewöhnliche Gründe dieser Thatsache: „Hat er gestohlen? Nein. Hat er betrogen? Nein. Hat er jemanden umgebracht? Nein. Hat er gerauft? Nein; er hat viele Schulden. Ein Mann ist eingesperrt, weil er viele Schulden hat. Er ist eingesperrt Schulden halber. Warum — Weshalb — ist er eingesperrt? Schulden halber. Was ist er Schulden halber — deshalb? — „Eingesperrt.“ Daß „halben“ auch als ganz gleichbedeutend mit „wegen“ gebraucht und ebenso wie dieses mit dem Genitiv der Personalpronomen zusammengesetzt werde, muß dem Schüler in Beispielen gezeigt werden. „Der Schüler ist entlassen worden, weil er blödsinnig ist — wegen Blödsinn — Blödsinns halber. Der Vater ist deinetwegen —